



Präsident
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Landtag
Nordrhein-Westfalen
17. Wahlperiode
**Vorlage
17/95**
A07, A07/2

03 .08.2017

Seite 1 von 1

Aktenzeichen

VM 3000 – 10.2 – VI A 3
bei Antwort bitte angeben

Regine Unbehauen

Telefon (0211) 4972 - 2544

**Vorlage
an den Unterausschuss Landesbetriebe und Sondervermögen
des Haushalts- und Finanzausschusses
des Landtags Nordrhein-Westfalen**

**Vorlage des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 des
Landesbetriebes Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, *Lutz Liene*

als Anlagen übersende ich Abdrucke dieses Schreibens und meiner Vorlage an den Unterausschuss Landesbetriebe und Sondervermögen des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtags vom heutigen Tage mit der Bitte, die Abdrucke an die Mitglieder des vorgenannten Ausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Liene

Anlagen: 41 Abdrucke

Dienstgebäude und

Lieferanschrift:

Jägerhofstr. 6

40479 Düsseldorf

Telefon (0211) 4972-0

Telefax (0211) 4972-2750

Poststelle@fm.nrw.de

www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:

U74 bis U79

Haltestelle

Heinrich Heine Allee



03.08.2017
Seite 1 von 1

Aktenzeichen
VM 3000 – 10.2 – VI A 3
bei Antwort bitte angeben

Regine Unbehauen
Telefon 0211 4972-2544

**Vorlage
an den Unterausschuss Landesbetriebe und Sondervermögen
des Haushalts- und Finanzausschusses
des Landtags Nordrhein-Westfalen**

**Vorlage des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 des Landesbetriebes
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen**

Zur Unterrichtung erhalten Sie in der Anlage Lagebericht, Bilanz, Gewinn-
und Verlustrechnung, Anhang und Bestätigungsvermerk zum
Jahresabschluss 2016.

Lutz Lienenkämper

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jägerhofstraße 6

40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4972-0
Telefax 0211 4972-2750
poststelle@fm.nrw.de
www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee



03.08.2017
Seite 1 von 1

Präsident
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Aktenzeichen
VM 3000 – 10.2 – VI A 3
bei Antwort bitte angeben

Regine Unbehauen
Telefon (0211) 4972 - 2544

**Vorlage
an den Unterausschuss Landesbetriebe und Sondervermögen
des Haushalts- und Finanzausschusses
des Landtags Nordrhein-Westfalen**

**Vorlage des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 des
Landesbetriebes Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, *liebw Anan,*

als Anlagen übersende ich Abdrucke dieses Schreibens und meiner Vorlage an den Unterausschuss Landesbetriebe und Sondervermögen des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtags vom heutigen Tage mit der Bitte, die Abdrucke an die Mitglieder des vorgenannten Ausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Lienenkämper
Lutz Lienenkämper

Anlagen: 41 Abdrucke

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jägerhofstr. 6
40479 Düsseldorf
Telefon (0211) 4972-0
Telefax (0211) 4972-2750
Poststelle@fm.nrw.de
www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle
Heinrich Heine Allee



03.08.2017
Seite 1 von 1

Aktenzeichen
VM 3000 – 10.2 – VI A 3
bei Antwort bitte angeben

Regine Unbehauen
Telefon 0211 4972-2544

**Vorlage
an den Unterausschuss Landesbetriebe und Sondervermögen
des Haushalts- und Finanzausschusses
des Landtags Nordrhein-Westfalen**

**Vorlage des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 des Landesbetriebes
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen**

Zur Unterrichtung erhalten Sie in der Anlage Lagebericht, Bilanz, Gewinn-
und Verlustrechnung, Anhang und Bestätigungsvermerk zum
Jahresabschluss 2016.

Lutz Lienenkämper

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jägerhofstraße 6

40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4972-0
Telefax 0211 4972-2750
poststelle@fm.nrw.de
www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee

PKF FASSELT SCHLAGE



Wirtschaftsprüfung &
Beratung

**Materialprüfungsamt
Nordrhein-Westfalen**

Dortmund

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2016
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

PKF FASSELT SCHLAGE

Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

PKF

Wirtschaftsprüfung &
Beratung

Schifferstraße 210 | 47059 Duisburg
Tel. +49 203 30001-0 | Fax +49 203 30001-50
www.pkf-fasselt.de

**Materialprüfungsamt
Nordrhein-Westfalen**

Dortmund

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2016
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Ausfertigung 0001

Inhaltsverzeichnis

	Seiten
Bilanz zum 31. Dezember 2016	1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016	1
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016	7
Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016	9
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	2
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002	

Bilanz
zum
31. Dezember 2016

AKTIVSEITE				Vorjahr	PASSIVSEITE			
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Basiskapital	5.777.598,26		5.777.598,26
Software		43.506,03		58.239,18	II. Rücklagen			
II. Sachanlagen					Andere Gewinnrücklagen	6.476.343,23		6.085.668,40
1. Bauten auf fremden Grundstücken	919.082,18			864.954,75	III. Jahresüberschuss	<u>1.015.751,37</u>		<u>781.349,66</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.964.848,03			2.968.529,06		13.269.692,86		<u>12.644.616,32</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.186.890,66			2.427.170,99	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		4.225,00	5.525,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>443.185,31</u>			<u>338.255,89</u>	C. Rückstellungen			
		<u>6.514.006,18</u>		<u>6.598.910,69</u>	Sonstige Rückstellungen		1.949.662,92	1.912.460,92
			6.557.512,21	<u>6.657.149,87</u>	D. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen					1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	258.816,76		132.116,34
I. Vorräte					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	621.619,22		508.100,23
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	806.158,45			490.684,23	3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen	33.294,12		27.879,15
2. Unfertige Leistungen	<u>1.794.502,06</u>			<u>2.047.891,15</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>231.842,00</u>		<u>411.063,92</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		2.600.660,51		<u>2.538.575,38</u>	davon aus Steuern EUR 198.604,40 (Vorjahr EUR 358.909,83)		1.145.572,10	<u>1.079.159,64</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.731.767,26			3.167.472,45				
2. Forderungen gegen das Land Nordrhein-Westfalen	3.343.011,72			3.179.813,99				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>95,22</u>			<u>9.162,08</u>				
		7.074.874,20		<u>6.356.448,52</u>				
III. Kassenbestand		<u>6.623,92</u>		<u>7.536,04</u>				
			9.682.158,63	<u>8.902.559,94</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten			129.482,04	82.052,07				
			<u>16.369.152,88</u>	<u>15.641.761,88</u>			<u>16.369.152,88</u>	<u>15.641.761,88</u>

Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen
Dortmund

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		22.809.355,05	22.196.770,36
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-253.389,09	437.032,04
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.208,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		503.017,46	322.816,52
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.506.084,78		-1.573.130,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.739.278,59		-1.936.510,67
		-3.245.363,37	-3.509.641,45
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-11.830.975,65		-11.735.334,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 1.154.220,56 (Vorjahr EUR 1.189.414,78)	-3.135.843,90		-3.124.529,29
		-14.966.819,55	-14.859.864,07
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.019.078,53	-980.042,64
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.813.516,34	-2.826.369,25
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		337,74	648,15
10. Ergebnis vor Steuern = Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss		<u>1.015.751,37</u>	<u>781.349,66</u>

Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen (MPA NRW), Dortmund**Anhang für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2016****1. Allgemeine Erläuterungen**

Das Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen stellt als Landesbetrieb einen rechtlich un-selbstständigen, organisatorisch abgesonderten Teil der Landesverwaltung dar; seine Tätigkeit ist erwerbswirtschaftlich oder zumindest auf Kostendeckung ausgerichtet (§ 14a Landesorganisationsgesetz).

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne der § 267 Abs. 2 HGB auf.

Unabhängig von den tatsächlichen Größenkriterien des § 267 HGB sind der Jahresabschluss und der Lagebericht des Landesbetriebs gemäß § 87 Landeshaushaltsordnung Nordrhein-Westfalen und den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften unter entsprechender Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen des HGB aufzustellen.

Zur Anpassung der Vorjahreswerte nach BilRUG verweisen wir auf Gliederungspunkt 3.2.1.

2. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Übrigen bei den Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt worden.

Bei der Bewertung ist von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen worden.

3. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Bilanz

3.1.1. Aktivseite

3.1.1.1. Anlagevermögen

Das Anlagengitter auf Seite 7 ist Teil des Jahresabschlusses.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet worden.

Die planmäßigen Abschreibungen verteilen die Anschaffungs- und Herstellkosten auf die Geschäftsjahre, in denen der Vermögensgegenstand voraussichtlich genutzt wird. Sie sind entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der einzelnen Vermögensgegenstände linear berechnet worden. Abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellkosten bis zu EUR 410,00 werden unter analoger Anwendung des § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

3.1.1.2. Vorräte

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens ist zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips erfolgt.

3.1.1.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen das Land Nordrhein-Westfalen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag abzüglich Wertkorrekturen für Einzelrisiken und allgemeine Ausfallrisiken bewertet worden.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

3.1.2. Passivseite

3.1.2.1. Eigenkapital

Das Basiskapital beträgt seit der Gründung des Landesbetriebs unverändert EUR 5.777.598,26.

Die **Rücklagen** wurden aus den Gewinnen der vergangenen Jahre gebildet. Vom Jahresüberschuss des Vorjahres sind EUR 390.674,83 an das Land Nordrhein-Westfalen abgeführt worden; der Rest in Höhe von EUR 390.674,83 ist den freien Gewinnrücklagen zugeführt worden.

3.1.2.2. Sonderposten für Investitionszuschüsse

In dem passivischen Sonderposten (Empfehlung der IDW-Stellungnahme des HFA 1/1984 i. d. F. 1990) sind zweckgebundene Zuschüsse für Investitionen ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Anlagegüter.

3.1.2.3. Rückstellungen

Für sämtliche zur Zeit der Bilanzaufstellung erkennbaren und am Abschlussstichtag vorliegenden Risiken sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rückstellungen gebildet worden.

Der Posten „sonstige Rückstellungen“ enthält folgende Sachverhalte:

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	TEUR	TEUR
Urlaubsansprüche der Arbeitnehmer	1.105	1.045
Nachlaufende Aufwendungen Dosimetrie	536	500
Gleitzzeitguthaben Arbeitnehmer	213	231
Ausstehende Rechnungen	50	78
Übrige Posten unter 20 TEUR	<u>45</u>	<u>58</u>
	<u><u>1.949</u></u>	<u><u>1.912</u></u>

3.1.2.4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet worden.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

3.2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Aufwendungen und Erträge sind auf das Geschäftsjahr abgegrenzt worden.

3.2.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind im In- und Ausland erzielt worden. Sie verteilen sich auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Materialprüfungen	15.086	15.018
Dosimeterprüfungen	6.988	6.525
Übrige	735	653
	<u>22.809</u>	<u>22.196</u>
	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Inland	19.817	19.240
Ausland	2.992	2.967
	<u>22.809</u>	<u>22.196</u>

Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse ab 2016 (Erstanwendung von § 277 Abs. 1 HGB i. d. F. BilRUG) sind die Vorjahreszahlen 2015 nicht mit 2016 vergleichbar gewesen. Die Vorjahreszahlen sind daher an die Neudefinition angepasst worden. Statt der ursprünglich in 2015 ausgewiesenen Umsatzerlöse von EUR 22.178.652,78 belaufen sich diese nach Anpassung auf EUR 22.196.770,36. Die sonstigen betrieblichen Erträge 2015 betragen nach der Anpassung EUR 322.816,52 statt EUR 340.934,10. Umgegliedert wurden Erlöse aus dem Verkauf von Schrott in Höhe von EUR 18.117,58.

3.3. Sonstige Angaben

3.3.1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

3.3.2. Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 254 Arbeitnehmer beschäftigt; sie verteilen sich auf folgende Gruppen:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	Personen	Personen
Beamte	32,00	35,00
Tarifbeschäftigte	222,00	218,25
Aushilfen	<u>0,00</u>	<u>1,00</u>
	<u>254,00</u>	<u>254,25</u>

Auszubildende (Ø 5,25) wurden in der Zahl gemäß § 285 Nr. 7 HGB nicht berücksichtigt.

3.3.3. Geschäftsführungsorgane

Herr Jens-Peter Steuck, Drensteinfurt, ist zum alleinigen Direktor des Materialprüfungsamts bestellt gewesen. Seine ständigen Vertreter waren im Geschäftsjahr Herr Dieter Gödecker, Dortmund (Januar bis September 2016), sowie Herr Volker Roos, Dortmund (ab Oktober 2016).

Die Bezüge des Direktors betragen im Geschäftsjahr 97,8 TEUR; die Bezüge von Herrn Gödecker im angegebenen Zeitraum 58,6 TEUR und für Herrn Roos im angegebenen Zeitraum 22,2 TEUR.

3.3.4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Abschlussstichtag haben keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden.

Beim Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen bestanden zum Abschlussstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 1.957 TEUR (Vorjahr 1.995 TEUR).

3.3.5. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar betrug EUR 10.500,00 und entfiel in vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

3.3.6. Gewinnverwendungsvorschlag

Wir schlagen vor, den Gewinn des Jahres 2016 zur Hälfte an den Landeshaushalt abzuführen und die andere Hälfte in die Rücklagen einzustellen.

Dortmund, den 7. April 2017

Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen
Jens-Peter Steuck
Direktor

Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen
Dortmund

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				Abschreibungen				Bilanzwerte		
	Wert		Umbuchungen	Abgänge	Wert		Abgänge	Wert		31.12.2016	31.12.2015
	01.01.2016	Zugänge			01.01.2016	Zugänge		31.12.2016	31.12.2016		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Software	525.612,75	6.556,25	0,00	200,94	531.968,06	467.373,57	21.088,46	0,00	488.462,03	43.506,03	58.239,18
II. Sachanlagen											
1. Bauten auf fremden Grundstücken	871.557,46	83.120,56	0,00	0,00	954.678,02	6.602,71	28.993,13	0,00	35.595,84	919.082,18	864.954,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.558.378,79	351.149,52	25.373,42	0,00	7.934.901,73	4.589.849,73	380.203,97	0,00	4.970.053,70	2.964.848,03	2.968.529,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.851.454,68	328.957,51	24.616,38	60.477,71	12.144.550,86	9.424.283,69	588.792,97	55.416,46	9.957.660,20	2.186.890,66	2.427.170,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	338.255,89	154.919,22	-49.989,80	0,00	443.185,31	0,00	0,00	0,00	0,00	443.185,31	338.255,89
	<u>20.619.646,82</u>	<u>918.146,81</u>	<u>0,00</u>	<u>60.477,71</u>	<u>21.477.315,92</u>	<u>14.020.736,13</u>	<u>997.990,07</u>	<u>55.416,46</u>	<u>14.963.309,74</u>	<u>6.514.006,18</u>	<u>6.598.910,69</u>
	<u>21.145.259,57</u>	<u>924.703,06</u>	<u>0,00</u>	<u>60.678,65</u>	<u>22.009.283,98</u>	<u>14.488.109,70</u>	<u>1.019.078,53</u>	<u>55.416,46</u>	<u>15.451.771,77</u>	<u>6.557.512,21</u>	<u>6.657.149,87</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Das 1947 in Dortmund gegründete Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen ist als Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle für über 15.000 Kunden überwiegend aus Mittelstand und Industrie tätig. Aufgabe des MPA NRW ist es dabei, die Allgemeinheit gegen Gefahren zu sichern und die Wirtschaft in der Qualitätssicherung zu unterstützen. Dazu gehören Prüfungen von Roh- und Werkstoffen, Bauprodukten, Werkstücken und Qualitätsmanagementsystemen sowie die Kalibrierung von Mess- und Prüfgeräten. Besondere Arbeitsschwerpunkte liegen auf den Gebieten der Bausicherheit und des Strahlenschutzes. In der Außenstelle Erwitte wird das Brandprüfzentrum des MPA NRW betrieben. Mit seinen derzeit 266 Beschäftigten (einschließlich 6 Azubis und 3 Praktikanten) gehört das MPA NRW in den Geschäftsbereich des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW.

I. Wirtschaftlicher Status

Das Geschäftsjahr 2016 stand für das MPA NRW im Zeichen des überalterungsbedingten Generationswechsels. Damit zwangsläufig verbunden waren die Bindung personeller Kapazitäten zwecks Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nichtsdestotrotz schließt das Geschäftsjahr mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Ergebnis ab. Es wurde ein Jahresüberschuss i. H. v. 1.015 TEUR erwirtschaftet. Gegenüber dem Vorjahresergebnis von 781 TEUR erhöht sich der Überschuss damit immerhin um 234 TEUR. Der Betriebsaufwand verminderte sich geringfügig um 132 TEUR auf 22.044 TEUR.

Dabei stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 613 TEUR auf 22.809 TEUR. Der Betriebsertrag steigt von 22.956 TEUR im Vorjahr auf 23.059 TEUR in 2016. Dies geht u.a. auf eine deutliche Bestandsminderung zurück. Von den Umsatzerlösen wurden in der Abteilung 1 (Strahlenschutz, Kalibrierung, Qualitätsmanagement) 12.459 TEUR und in der Abteilung 2 (Bausicherheit) 10.091 TEUR erwirtschaftet. Die Erlössituation in den einzelnen Prüfbereichen hat sich gegenüber dem Vorjahr zumeist als stabil bis positiv erwiesen.

Im Übrigen wurde den Zielsetzungen der Betriebsatzung im Geschäftsjahr 2016 Rechnung getragen. Eine kontinuierliche und nahezu reibungslose Erledigung der Fachaufgaben war in allen Geschäftsbereichen sichergestellt.

Insgesamt konnten auch im Jahre 2016 Marktposition und Unternehmensstatus des Landesbetriebes MPA NRW weiter gefestigt und fortentwickelt werden. Der Auftragsbestand lag zum 31.12.2016 bei 9,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR).

II. Finanz- und Vermögensstruktur

Die Zusammensetzung des Vermögens hat sich gegenüber 2015 verändert. Das MPA NRW verzeichnet u.a. Zuwächse bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber dem Land NRW. Das Anlagevermögen mit ca. 40% und die Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände mit ca. 43% stellen die größten Aktivposten dar. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2016 81,1% (31.12.2015: 80,9%). Unser Konto bei der Bundesbank wird auf Guthabenbasis geführt. Die Finanzierung von Investitionen tätigt das MPA NRW ausschließlich aus eigenen Mitteln.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen (Verträge mit Lieferanten und Versicherungen) sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Seinen Zahlungsverpflichtungen konnte der Landesbetrieb im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit nachkommen.

Gemäß unserer Betriebsatzung unterhält das MPA NRW nur ein Girokonto zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs bei einer Filiale der Deutschen Bundesbank. Mit diesem Girokonto nimmt der Landesbetrieb täglich am automatisierten Verstärkungs- und Ablieferungsverfahren des Landes NRW teil. Finanzinstrumente gemäß §2 WpHG setzt das MPA NRW nicht ein.

Der Bestand an liquiden Mitteln (Kassen- und Bankbestand plus Forderungen gegen über dem Land NRW) stieg im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 162 TEUR auf 3.350 TEUR. Die Zinserträge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 338,00 (davon EUR 0,00 aus Zinserträgen vom Land NRW).

Zur Verdeutlichung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dienen die folgenden Daten der Kapitalflussrechnung:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	TEUR	TEUR
Mittelabfluss/-zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.309	2.673
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-920	-2.414
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-390	-262

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich bis zum heutigen Zeitpunkt gegenüber 2016 nicht wesentlich verändert.

III. Unternehmerische Maßnahmen und Entwicklungsvorhaben

Die unternehmerischen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2016 erfolgten nach wie vor auf Basis der Kabinettsentscheidung vom September 2013 sowie den Empfehlungen des Effizienzteams der Landesregierung.

Im Jahre 2016 wurden 19 Beschäftigte neu eingestellt. Dabei handelt es sich um Wiederbesetzungen nach der Pensionierung oder Verrentung von Beschäftigten. Teilweise mussten Schlüsselpositionen neu besetzt werden. Die Einarbeitung der neuen Beschäftigten (fast 7,4% der Gesamtbelegschaft) in die Fachaufgaben durch die betreuenden Kolleginnen und Kollegen wird systematisch unterstützt durch die Unterrichtung / Unterweisung in den Bereichen Qualitätsmanagement, Marketing und IT-Sicherheit sowie Arbeitssicherheit. Personenbezogene Personalentwicklungskonzepte sind für die Beschäftigten erstellt und werden im Rahmen der jährlich stattfindenden Personalplanungsgespräche an die jeweiligen Bedürfnisse nach dem Stand der Einarbeitung angepasst. Festzustellen ist, dass die Personalrekrutierung für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich zunehmend schwieriger gestaltet.

Die zur Förderung von Qualität und Transparenz der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen erstellten dezernatsbezogene Maßnahmenpläne, die in den Personalentwicklungsplan des MPA NRW integriert werden, haben sich bewährt.

Die Ziele des Frauenförderplanes wurden erfüllt.

Zentrale Aufgabe der nächsten Jahre wird neben der Bewältigung des Generationswechsels eine umfassende Erneuerung der IT-Infrastruktur sein. Schwerpunkte sind insbesondere die Datenverarbeitung auf dem Gebiet der Personendosimetrie, die Einführung der E-Akte sowie die Umstellung des Rechnungswesens. Mit Einrichtung entsprechender Projektgruppen und einer Lenkungsgruppe wurden bereits 2015 frühzeitig die erforderlichen organisatorischen Vorkehrungen für diese schwierigen Aufgaben getroffen.

Das Projekt TL-DOS ist ein Vorhaben zur Entwicklung eines neuen Ganzkörper-Personendosimetersystems auf der Basis von Thermolumineszenzdetektoren. Es soll die zukünftige Arbeit der Personendosis-Messstelle sichern, indem es einerseits Ausfallrisiken des gegenwärtigen Film-Dosimetriesystems abfängt und darüber hinaus das bestehende System ablöst, falls dies aus administrativen, technischen oder wirtschaftlichen Gründen nicht mehr weiter betrieben werden kann. Die Entwicklung der grundlegenden physikalisch-dosimetrischen Funktionen des TL-DOS Systems ist abgeschlossen. Als Zeitpunkt für eine Anmeldung zum Zulassungsverfahren bei der zuständigen Physikalisch Technischen Bundesanstalt (PTB) ist das Frühjahr 2017 vorgesehen.

Das neue Dosimetrie-System ist von der Handhabung und der Logistik sehr eng an das bewährte Prozedere für die Filmdosimeter-Kunden des MPA NRW angelehnt. Auch beim TL-DOS bezieht der Kunde einmalig eine Dosimeter-Kassette, für die er dann monatlich ein Detektorpäckchen erhält, das er in diese Kassette einlegt und anschließend zur Bestimmung der Personendosis an die Messstelle schickt.

Im Gegensatz zum Filmpäckchen sind die Detektoren des neuen Systems nach der Auswertung erneut verwendbar und stellen damit auch eine in wirtschaftlicher Hinsicht besonders wichtige Komponente dar. Nach ersten Abschätzungen darf damit gerechnet werden, dass die Kosten des künftigen Systems deutlich unter dem aktuellen Filmdosimeter liegen werden.

Bereits zur Jahresmitte 2016 war die dosimetrische Seite der Entwicklung abgeschlossen. Sie wurde dem Fachpublikum bereits mit vier Beiträgen auf einer internationalen Konferenz (SSD18, 4.-8. Juli 2016, München) mit sehr guter Resonanz präsentiert. Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes erfolgt seit 2014 durch eine Arbeitsgruppe der TU Dortmund mit bisher 9 abgeschlossenen Bachelor- und drei abgeschlossenen Masterarbeiten im Bereich TL-DOS. Aktuell wird das Projekt von zwei Promotionen und vier Masterarbeiten begleitet. Seit Beginn der Kooperation mit der TU Dortmund konnte das Projekt deutlich vorangetrieben werden, da neben den Untersuchungen zum Standard-Dosimetriesystem auch Entwicklungen weiterer Spezialsysteme wie Fingerring-, Augenlinsen- und Neutronen-Dosimeter betrieben werden konnten. Auch im immer mehr an Bedeutung gewinnenden Bereich der klinischen Dosimetrie wurden TL-DOS Dosimeter bereits erfolgreich eingesetzt.

Darüber hinaus wurde die erste unabhängige Prüfung des Systems bei einer internationalen Vergleichsmessung (EURADOS, 2016) erfolgreich bestanden. Für das Folgejahr stehen neben der Durchführung des Zulassungsverfahrens im Wesentlichen Projektschritte zur Einführung des Verfahrens in den Routinebetrieb der Messstelle im Vordergrund. Dazu gehören die logistische Einbindung des Systems, Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Durchführung eines Feldtests bei verschiedenen Referenzkunden und die Vorbereitung der datentechnischen Integration des künftigen Systems.

IV. Risikobericht

Kennzeichnend für die derzeitige Situation sind folgende Entwicklungen:

Eine Herausforderung ist und bleibt für die folgenden Jahre der Umstand, dass die Belegschaft des MPA NRW noch deutlich überaltert ist. Der Generationswechsel, noch verstärkt durch die 63-er Regelung, hat dazu geführt, dass in den Jahren 2012 bis 2016 sechshundsechzig Beschäftigte des Stammpersonals das MPA NRW verlassen haben und durch sechshundsechzig unbefristet eingestellte Beschäftigte ersetzt werden mussten. In nur fünf Jahren musste so fast ein Drittel des Stammpersonals neu eingearbeitet werden. Immerhin ist die Situation durch die neuen Beschäftigten, die seit 2014 eingestellt werden konnten und bis 2016 in ihre sensiblen Arbeitsgebiete eingearbeitet wurden, ein Stück weit entschärft worden. Noch sind aber 29% der Belegschaft über 55 Jahre alt (Stand 31.12.2016). Ursächlich dafür ist, dass der Landesbetrieb seit

dem Jahr 2003 etwa 27% seiner Stellen abgebaut hat bzw. hat abbauen müssen, davon aus unternehmerischen Gründen 50 Stellen, anschließend aber zusätzlich aufgrund landesweiter Vorgaben weitere 30 Stellen. Die Wirkung des zunächst wirtschaftlich gebotenen Personalabbaus hatte sich dadurch ins Gegenteil verkehrt. Das MPA NRW wird weiterhin alles daransetzen, im Rahmen seines „Partizipativen Personalmanagements“ den begonnenen Generationswechsel so zu organisieren, dass kein wichtiges Know-how verloren geht. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beträgt zum Ende des Jahres 2016 45,92 Jahre.

Im Gegensatz zu manchen anderen öffentlich-rechtlichen Anbietern von Prüfdienstleistungen erhält das MPA NRW bereits seit einer Reihe von Jahren keine Zuschüsse für den laufenden Betrieb oder für Investitionen. Daraus resultiert verschiedentlich eine ungleichgewichtige Wettbewerbssituation, die sich erst nach und nach entspannt, soweit andere Bundesländer ihre Zuschüsse für die Einrichtungen der Materialprüfung ebenfalls entfallen lassen.

Nach Novellierung der Strahlenschutzverordnung im Jahr 2001 und der Röntgenverordnung in 2003 ist der Markt auf dem Gebiet der Dosimetrie grundsätzlich für Wettbewerber geöffnet worden, was bedeuten kann, dass Kunden verloren gehen oder Preiszugeständnisse gemacht werden müssen. Allerdings trägt die - kraft der Übergangsvorschriften des § 117 Abs. 13 StrSchV und des § 45 Abs. 10 RöV - fortgeltende Bestimmung zur Messstelle für fünf Bundesländer dazu bei, dass das MPA NRW in der Form als Landesbetrieb seine insoweit monopolähnliche Marktstellung weiter behaupten konnte.

Im Übrigen wird das MPA NRW seine Preisstruktur für die Dosimetrie weiterhin so fortentwickeln, dass insbesondere die Großkunden gebunden bleiben. Zu einem Bündel weiterer risikominimierender Maßnahmen zählen:

- die Entwicklung des neuen Dosimetersystems TL-DOS mit hoher Kapazität zur Stabilisierung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und mit Rationalisierungspotential sowie zur Zukunftssicherung als Nachfolgesystem für das Filmdosimeter,

- die gezielte Personalentwicklung zur Stärkung der Kundenbetreuung und der technischen Entwicklungen, um damit langfristig die Fähigkeit zur Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen zu sichern,
- die Stärkung und Erneuerung der EDV-Infrastruktur zur Sicherung der Leistungsfähigkeit, Rationalisierung und Erweiterung des Kundenservices,
- die Modernisierung und Sicherung aller wichtigen technischen Systeme einschließlich der Gebäudeinfrastruktur zur Rationalisierung der Abläufe und Beherrschung eines Ausfallrisikos,
- zur bestmöglichen Vorbeugung gegen ein Risiko von Lieferengpässen bei Dosimeterfilmen das Nachfolgesystem TL-DOS voran zu treiben sowie Möglichkeiten auszuloten, um verstärkt Einfluss bei der Zulieferung nehmen zu können.
- Darüber hinaus wurde damit begonnen, besonders risikobehaftete Bereiche einer besonderen Risikoanalyse zu unterziehen. Speziell wurde dazu als erstes 2015 die neue Versandanlage in der Dosimetrie betrachtet und im Anschluss daran 2016 der gesamte Prüfbereich Dosimetrie.

Mittelfristig ist im Übrigen zu erwarten, dass Zulassung und Einsatz sogenannter elektronischer Dosimeter für die amtliche Dosimetrie zu einer Verlagerung von Marktanteilen gegenüber den jetzigen Standard-Dosimetrieverfahren führen könnten. Das MPA NRW strebt weiterhin an, sich im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit anderen Messstellen an der Entwicklung und Markteinführung eines solchen Systems zu beteiligen.

Nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs dürfen über die Bauregelliste Teil B keine zusätzlichen nationalen Anforderungen an Produkte mehr gestellt werden. Hiervon wäre das Prüfungsgeschäft des MPA NRW u. U. erheblich betroffen. Ob mit Inkrafttreten der entsprechend angepassten, neuen Bauordnung NW signifikante Auswirkungen für die Geschäftstätigkeit des MPA NRW spürbar werden, bleibt vorerst abzuwarten

In einem Verfahren Leipziger Messe GmbH gegen ARGE M./S. u. a. wegen Beweissicherung vor dem Landgericht Leipzig wurde dem Materialprüfungsamt NRW vorsorglich der Streit verkündet. Zweck der ARGE war die Durchführung von Stahlbau- und Verglasungsarbeiten im

Zentralbereich West für die neue Messe Leipzig. In diesem Zusammenhang wurde das Materialprüfungsamt NRW durch Vertrag vom 07./15.11.1994 mit Überwachungsmaßnahmen für die Glasfertigung beauftragt. Sinn der Streitverkündung ist es, etwaige Feststellungen im Beweissicherungsverfahren in einem etwaigen späteren Regressprozess gegen das Materialprüfungsamt NRW einbinden zu können. In diesem Beweissicherungsverfahren haben die Parteien und verschiedene Streitverkündete (nicht das MPA NRW) inzwischen Vergleichsverhandlungen mit dem Ziel einer gütlichen Einigung aufgenommen; das Verfahren ruht seitdem. Laut anwaltlicher Einschätzung dürfte die Geltendmachung etwaiger Regressansprüche gegenüber dem MPA NRW im Übrigen - u. a. wegen Verjährung - wenig Aussicht auf Erfolg haben.

Da ausschließlich in Euro fakturiert wird, besteht ein Währungsrisiko nicht. Das Preisänderungsrisiko von Ressourcen, die in die Dienstleistungen des MPA NRW einfließen, wird als relativ gering eingeschätzt.

Zur Früherkennung von Risiken dienen im Übrigen turnusmäßige Berichterstattungen auf den Abteilungsleiterkonferenzen sowie eine jährliche Erhebung von Umsatzprognosen. Außerdem wurde mit dem schrittweisen Aufbau eines systematischen Risikomanagementsystems begonnen.

Der Risikominimierung dienen ferner ein aufwändiges Qualitätsmanagementsystem, das von den Akkreditierern des MPA NRW regelmäßig überprüft wird, sowie ein systematisches Umwelt-, Arbeitsschutz- und Brandschutzmanagement.

Abgerundet wird die Risikovorsorge durch eine Betriebshaftpflichtversicherung, eine Umwelthaftpflichtversicherung, eine Strahlenhaftpflichtversicherung und eine Feuerversicherung (Inhalt). Weitere Risiken oder Entwicklungen, die bestandsgefährdend sind und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen können, sind gegenwärtig nicht erkennbar.

V. Prognose 2017

Im Geschäftsjahr 2017 ist mit einer stabilen oder auch leicht positiven Umsatzentwicklung zu rechnen. Dem stehen insbesondere die Auswirkungen der vereinbarten Tarifentgelterhöhungen gegenüber, die beim MPA NRW mit seinem hohen Anteil Tarifbeschäftigter - und nur wenigen Beamten - nahezu voll durchschlagen. Mit marktverträglichen Preiserhöhungen sollen diese

aber so gut wie möglich kompensiert werden. Es wird alles in allem im Geschäftsjahr 2017 mit einem gegenüber 2016 stabilen bis leicht erhöhten Jahresüberschuss gerechnet, der - vorbehaltlich stabiler konjunktureller Rahmenbedingungen - sich in 2018 weiter steigern könnte, da die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dann vollständig eingearbeitet sind und damit verstärkt Umsätze erwirtschaften können.

Dortmund, den 7. April 2017

Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen
Jens-Peter Steuck
Direktor

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An das Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen, Dortmund:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Materialprüfungsamts Nordrhein-Westfalen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landesbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Landesbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Duisburg, den 28. April 2017



PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Dr. Ellerich
Wirtschaftsprüfer

Lickfett
Wirtschaftsprüferin

(Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 (Bilanzsumme EUR 16.369.152,88; Jahresüberschuss EUR 1.015.751,37) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 des Materialprüfungsamtes Nordrhein-Westfalen, Dortmund.)